

Curriculum für das Fach Latein in der Sekundarstufe I am Thor-Heyerdahl-Gymnasium in Kiel

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe I und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Thor-Heyerdahl-Gymnasium die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein in der Sekundarstufe I

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Thor-Heyerdahl-Gymnasium versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Damit dies gelingt, lernen die Schülerinnen und Schüler, die Kulturtechnik des Übersetzens zu beherrschen.

1.2 Lernausgangslagen

Das Fach Latein wird am Thor-Heyerdahl-Gymnasium als zweite und dritte Fremdsprache angeboten. Latein als zweite Fremdsprache (L 2) kann ab der 7. Klasse, Latein als dritte Fremdsprache (L 3) ab der 9. Klasse (G9) belegt werden.

Im jeweiligen Lehrgang werden die entwicklungs- und lernpsychologischen Voraussetzungen der Schülerinnen und Schüler beachtet sowie das von ihnen bereits erworbenen Wissen und Können zugrunde gelegt. Dazu finden Absprachen mit der Fachschaft Deutsch und mit den Fachschaften der modernen Fremdsprachen statt.

Mit Beginn des L-2-Lehrgangs können v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- grundlegendes Wissen und Können im Umgang mit Sprache und Text aus dem Deutsch- und Englischunterricht
- Vorwissen über das Altertum aus dem Geschichtsunterricht

Mit Beginn des L-3-Lehrgangs können v.a. folgende Wissensbestände und Fertigkeiten vorausgesetzt werden:

- eine stärkere Fähigkeit zu deduktivem Lernen
- ein höheres Maß an Auffassungsgabe und Abstraktionsvermögen

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der **Sprachbildung** von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- **Prozess- und Produktorientierung:** Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Sie soll aber über eine „Rohübersetzung“ hinausgehen.
- **Sinnorientierung:** Texte werden nicht nur zur Erschließung und Einübung neuer Grammatik genutzt. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngelenkt.
- **Differenzierung:** Schülerinnen und Schülern mit Schwächen werden nach Bedarf entsprechend gefördert.

2 Kompetenzen

2.1 Latein als zweite Fremdsprache

Von besonderer Bedeutung sind am Thor-Heyerdahl-Gymnasium folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können
- Literarische Texte erschließen und wiedergeben können
- Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen können
- konzentriert, präzise, systematisch, selbstkritisch und konstruktiv arbeiten können

2.2 Latein als dritte Fremdsprache

Von besonderer Bedeutung sind am Thor-Heyerdahl-Gymnasium grundsätzlich die gleichen Kompetenzen wie bei Latein als zweiter Fremdsprache, wobei die Fähigkeit, literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen zu können, nicht im Vordergrund stehen braucht.

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

3.1 Latein als zweite Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist ab dem Schuljahr 2018/19 das Lehrbuch ROMA für die neu beginnenden Lerngruppen. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 7 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 8 bis 14,
- im dritten Lernjahr die Lektionen 15 bis 20.

Die Lehrbuchphase endet der Vorgabe der Fachanforderungen entsprechend nach dem dritten Lernjahr. Im vierten Lernjahr entscheidet die Fachlehrkraft entsprechend der Lerngruppe, wie lange vor dem Übergang zur Hauptlektüre das Lehrbuch noch genutzt werden muss.

Die Lehrkraft wählt danach im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Lerngruppe die passende Lektüre aus. Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- Cicero

Noch fehlende grammatische Phänomene werden während der Übergangs- und Erstlektüre erarbeitet. Dazu gehören:

- Steigerung der Adjektive
- Deponentien
- prädikatives Gerundivum
- Konjunktiv im Hauptsatz (Potentialis, Deliberativ)
- Konjunktiv im Relativsatz
- Ncl

Das Wörterbuch wird im vierten Lernjahr eingeführt.

3.2 Latein als dritte Fremdsprache

Gegenstand des Unterrichts ist das Lehrbuch Prima C. Es strukturiert den Erwerb der oben genannten fachspezifischen Kompetenzen in schüler- und sachgerechter Weise.

Es wird angestrebt, dass ...

- im ersten Lernjahr die Lektionen 1 bis 13 behandelt werden,
- im zweiten Lernjahr die Lektionen 14 bis 27,

Die letzten Wochen des zweiten Lernjahres gehören nach Möglichkeit der Lektüre. Die einzelne Lehrkraft wählt im Blick auf die Lernvoraussetzungen ihrer Lerngruppe die passende Lektüre aus. Texte folgender Autoren bleiben für die Oberstufe ausgespart:

- Cicero

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten die Regelungen, die in den Fachanforderungen (S. 36) angeführt sind.

Für die Klassenarbeiten gelten die Regelungen, die in den Fachanforderungen (S.37-39) angeführt sind. Außerdem gilt:

- Das Wörterbuch kommt ab der Übergangsektüre zum Einsatz.
- Im vierten Lernjahr wird eine Klassenarbeit geschrieben, die 90 Minuten dauert.

In jeder Jahrgangsstufe kann eine Klassenarbeit durch einen anderen Leistungsnachweis mit einem Übersetzungsschwerpunkt ersetzt werden.

5 Sonstiges

5.1 Anschaffungen

In der Lektürephase des Unterrichts wird empfohlen, dass sich die Schülerinnen und Schüler folgende Lernmittel anschaffen:

- elektronisches Wörterbuch
- Das Übungsbuch *Durchstarten Latein*

5.2 Schwerpunkte der Fachschaftsarbeit

- Auf Fachschaftssitzungen werden Erfahrungen auf dem Feld der Didaktik und Methodik ausgetauscht sowie Fortbildungsbesuche geplant und ausgewertet.
- Die Fachschaft sammelt Materialien für Freiarbeit, Wochenpläne und Differenzierungsaufgaben.
- Regelmäßig werden Klassenarbeiten im Blick auf ihren Schwierigkeitsgrad analysiert und korrigiert.

Curriculum für das Fach Latein in der Sekundarstufe II am Thor-Heyerdahl-Gymnasium in Kiel

Auf der Basis der Fachanforderungen für das Fach Latein in der Sekundarstufe II und der bestehenden Erlasse und Verordnungen gelten am Thor-Heyerdahl-Gymnasium die folgenden Regelungen.

Sie werden in regelmäßigen Abständen in der Fachkonferenz auf der Grundlage der gewonnenen Erfahrungen und vor dem Hintergrund neuer Anforderungen und Möglichkeiten überarbeitet und weiterentwickelt.

1 Das Fach Latein in der Sekundarstufe II

1.1 Beitrag des Faches Latein zur allgemeinen und fachlichen Bildung

Das Fach Latein am Thor-Heyerdahl-Gymnasium versteht sich als hermeneutisches Fach in humanistischer Tradition: Im Mittelpunkt steht die Auseinandersetzung mit der lateinischen Sprache und Literatur. Im Lateinunterricht erfolgt intensive Sprachbildung und findet – dem Alter der Schülerinnen und Schüler entsprechend – eine Begegnung mit Literatur statt. Neben der Übersetzung bildet die Analyse und Reflexion literarischer Texte den Schwerpunkt im Lateinunterricht. Im Sprechen über Lektüre machen die Schüler die Erfahrung, dass sich der geistige Raum erweitert. Die historische Differenz zwischen Antike und Gegenwart ermöglicht dabei teils Erfahrungen der Distanz, teils bietet sie Möglichkeiten der Identifikation. So leistet die Begegnung mit der lateinischen Literatur auch einen Beitrag zur Klärung des eigenen Standpunkts und damit zur Persönlichkeitsbildung.

1.2 Lernausgangslagen

Die Lernsituation des Lateinunterrichts in der Oberstufe ist in der Regel dadurch geprägt, dass Schülerinnen und Schüler mit unterschiedlichen Lernausgangslagen in einem Kurs versammelt sind. Heterogenität ist das wesentliche Merkmal insbesondere der Einführungsphase. Daher geht der Lateinunterricht in dieser Phase zielgerichtet und behutsam vor. Er arbeitet daran, dass die überwindbaren Unterschiede im Lernstand Schritt für Schritt aufgehoben werden. Das ihn leitende Prinzip ist die Differenzierung.

Zum Aufgabenbereich des Faches Latein gehört auch die Inklusion. Ein besonderer Schwerpunkt liegt dabei bei der **Sprachbildung** von Schülerinnen und Schülern, die Schwierigkeiten mit dem Deutschen haben.

1.3 Didaktisch-methodische Prinzipien des Lateinunterrichts

Von besonderer Bedeutung sind folgende unterrichtliche Prinzipien:

- **Prozess- und Produktorientierung:** Die Übersetzung steht im Mittelpunkt. Sie soll aber über eine „Rohübersetzung“ hinausgehen.
- **Sinnorientierung:** Texte werden nicht nur zur Erschließung und Einübung neuer Grammatik genutzt. Ihre Lektüre ist vielmehr inhalts- und sinngeliebt.
- **Differenzierung:** Schülerinnen und Schülern mit Schwächen werden nach Bedarf entsprechend gefördert.

2 Kompetenzen

Von besonderer Bedeutung sind am Thor-Heyerdahl-Gymnasium folgende in den Fachanforderungen genannte Kompetenzen:

- Wortbedeutungen und Sprachstrukturen erfassen können
- Literarische Texte erschließen und wiedergeben können
- Literarische Texte deuten und in einen Kontext setzen können
- konzentriert, präzise, systematisch, selbstkritisch und konstruktiv arbeiten können

3 Themen und Inhalte des Unterrichts

In der Oberstufe werden die folgenden vier Themenbereiche unterrichtet:

- Themenbereich I: **Welterfahrung in poetischer Gestaltung**
- Themenbereich II: **Geschichte und Politik**
- Themenbereich III: **Leben in der Gesellschaft**
- Themenbereich IV: **Mythos, Religion und Philosophie**

Einführungsphase: Aufgrund der unterschiedlichen Lernausgangslagen der Schülerinnen und Schüler (L2 und L3) bietet sich ein kurzer Grammatikkurs zu Beginn an. Über das Schuljahr verteilt werden mindestens drei Themen aus verschiedenen Themenbereichen behandelt. **Ovid** ist Pflichtautor.

Damit das **Latinum** zuerkannt werden kann, müssen die Bedingungen des Latinums-Erlasses erfüllt werden. Dazu gehört, dass Texte im sprachlichen Schwierigkeitsgrad inhaltlich anspruchsvollerer Stellen (bezogen auf Cicero, Plinius, Ovid oder vergleichbarer Autoren) gelesen werden.

Qualifikationsphase: In der Qualifikationsphase wird schwerpunkthaft ein Thema aus einem der vier Themenbereiche behandelt. Im Laufe der vier Semester werden alle vier Themenbereiche unterrichtet. **Cicero** ist Pflichtautor. Außerdem muss mindestens einer der folgenden **Wahlpflichtautoren** gelesen werden: Plinius d.J., Sallust, Seneca d.J., Ovid, Vergil.

Themenvorschläge zu den vier Themenbereichen finden sich in den Fachanforderungen auf den Seiten 62 und 63.

4 Leistungsbewertung im Fach Latein

Für die Unterrichtsbeiträge gelten die Regelungen, die in den Fachanforderungen (S. 66) angeführt sind.

Für die Klassenarbeiten gelten die Regelungen, die in den Fachanforderungen (S.66/67) angeführt sind.